AUSWAHLBIBLIOGRAFIE

Markus Linten | Sabine Prüstel

Berufsorientierung

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung
Version: 9.0, Februar 2018

Bundesinstitut für Berufsbildung BIBB
Forschen
Beraten
Zukunft gestalten

Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Themenkomplex **„Berufsorientierung“** wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.
Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter www.bibb.de/auswahlbibliografien.

Die *Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)* weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter www.ldbb.de online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die knapp 61.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.
Die LDBB wird von der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das Fachportal Pädagogik, das Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung (öibf) sowie das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
http://www.bibb.de

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – keine kommerzielle Nutzung – keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

Erstveröffentlichung im Internet: November 2009

2017

Allen Schülerinnen und Schülern einen Zugang zu qualitativ hochwertiger Berufsorientierung ermöglichen! / Michael Heister. - Literaturangaben, Abb.
In: Inklusion als Chance und Gewinn für eine differenzierte Berufsbildung / Ursula Bylinski [Hrsg.] ; Josef Rützel [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 169-181
ISBN 978-3-7639-1184-4

"Eine moderne Berufsorientierung verfolgt das Ziel, junge Menschen in ihrem Berufswahlprozess individuell zu begleiten und zu unterstützen. Berufsorientierungsangebote sollen dabei an den individuellen (Lern-)Voraussetzungen der Schüler ansetzen. Ihre Interessen und Bedürfnisse aufnehmen sowie ihre Stärken und Potenziale aufgreifen. Damit werden Aspekte herausgestellt, die auf dem Weg zur Inklusion grundlegend sind. Im Beitrag wird die Entwicklung in der Berufsorientierung an Einzelaspekten aufgezeigt und erörtert, welche Entwicklungen noch zu nehmen wären." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

18plus Wegweiser - Ein Fragebogen zur Orientierung in der Berufs- und Studienwahl / Martin Busch ; Laura Soroldoni. - Literaturangaben, graph. Darst.
In: Zukunftsfeld Bildungs- und Berufsberatung IV : schwierige Zeiten - Positionierungen und Perspektiven / Marika Hammerer [Hrsg.] ; u. a. - Bielefeld. - (2017), S. 217-228
https://www.wbv.de/download/shop/download/0/_/0/0/listview/file/-direct%406004558w/area/shop.html?cHash=bf1e58afce2e80029fa4321298f1fa76 [Zugriff 7.12.2017]. - ISBN 978-3-7639-5773-6

"Das österreichische Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft sowie das Bundesministerium für Bildung und Frauen haben das Programm 18plus für allgemein- und berufsbildende höhere Schulen entwickelt. Ziel des Programms ist es, Schüler/innen zu motivieren, sich selbstverantwortlich mit ihrer Berufs- und Studienwahl auseinanderzusetzen. Der Name 18plus Wegweiser wurde bewusst gewählt, da die Schüler/innen Empfehlungen für konkrete nächste Schritte erhalten, die ihren Prozess der Berufs- und Studienwahl unterstützen. Im Vergleich zu anderen Verfahren verzichtet der 18plus Wegweiser auf die Messung allgemeiner kognitiver Leistungsfähigkeit bzw. berufsbezogener Interessen und Eigenschaften." (Textauszug ; BIBB-Doku)

Die Attraktivität von Ausbildungsberufen im Handwerk : eine empirische Studie zur beruflichen Orientierung von Jugendlichen / Till Mischler. - Bielefeld : Bertelsmann, 2017. - 180 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - (Berichte zur beruflichen Bildung) . - ISBN 978-3-7639-1189-9

"Seit einigen Jahren weist das Interesse von Jugendlichen an einer Ausbildung im Handwerk einen abnehmenden Trend auf. Das Handwerk gilt als verstaubt und antiquiert und wird häufig nicht als adäquate Alternative zu akademischen Ausbildungsgängen gesehen Dabei werden Inhalte, Anforderungen und Perspektiven der handwerklichen Berufsausbildung sowie deren Wandel in den vergangenen Jahren deutlich unterschätzt. Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit Kenntnisse der Jugendlichen über Handwerksberufe

die Neigung beeinflussen, eine Ausbildung im Handwerk aufzunehmen. Aufbauend auf einer eigenen empirischen Studie werden Faktoren identifiziert, die die Attraktivität von Ausbildungsberufen im Handwerk aus Sicht der Jugendlichen beeinflussen. Neben einem Beitrag zum aktuellen Diskurs der Berufsbildungsforschung enthält die Arbeit praxisrelevante Handlungsempfehlungen für Akteure aus Wirtschaft und Politik." (Verlag, BIBB-Doku)

Berufsorientierung : Basisartikel zum Dossier Berufsorientierung / Petra Druckrey. - Stand: 12.10.2017. - 2017. - [5 S.]. - https://www.ueberaus.de/wws/9.php#/wws/grundlagen-berufsorientierung.php?sid=162730300469791285509692169302 20 [Zugriff: 3.11.2017]

"Im Leben junger Menschen stellt der Übergang von der Schule in das Berufsleben einen entscheidenden Schritt dar. Mit einem Beruf und seiner Ausübung verbinden junge Menschen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, materielle Sicherheit und soziale Anerkennung. Schulen leisten durch ihre vielfältigen Angebote zur beruflichen Orientierung einen maßgeblichen Beitrag dazu, dass der Übergang in Ausbildung oder Studium gelingt." Der Beitrag aus dem BIBB-Fachportal "Überaus" gibt einen Überblick über die verschiedenen Aspekte der Berufs- und Studienorientierung (BSO) und beleuchtet die Akteure im Prozess der BSO. (Textauszug; BIBB-Doku)

Berufsorientierung in der Krise? : der Übergang von der Schule in den Beruf / Aaron Löwenbein ; Frank Sauerland ; Siegfried Uhl. - Münster : Waxmann, 2017. - 224 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst. - ISBN 978-3-8309-3620-6

"Der Arbeitskräftebedarf und die Berufswünsche vieler Jugendlicher scheinen zunehmend auseinanderzudriften. Stichworte sind fehlende Ausbildungsreife und Facharbeitermangel, Ausbluten der beruflichen Bildung und Akademisierungswahn, Flaute in den natur- und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen bei gleichzeitiger Überfüllung in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Im Rahmen der Gegenmaßnahmen sollen auch die Schulen ihren Beitrag leisten und künftig mehr und vor allem bessere Berufsorientierung als bisher bieten. Die Beiträge dieses Bandes helfen, sich auf dem unübersichtlichen Feld der Berufsorientierung zurechtzufinden. Er enthält neben der schulpädagogischen Grundlegung vornehmlich Arbeiten, die den Themenkreis Berufsorientierung und Berufswahlentscheidung mit den Mitteln der empirischen Forschung beleuchten und Anregungen für Verbesserungen geben." (Verlag, BIBB-Doku)

Das Berufswahlverhalten von Ausbildungsaspiranten und Ergebnisse institutioneller Unterstützung / Günter Ratschinski. - Literaturangaben, graph. Darst.
In: Berufsorientierung in der Krise? : der Übergang von der Schule in den Beruf / Aaron Löwenbein ; Frank Sauerland ; Siegfried Uhl. - Münster. - (2017), S. 27-41
ISBN 978-3-8309-3620-6

Ratschinski stellt Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitstudie zum Bundesprogramm

"Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten" (BOP) dar. Diese wertet er vor dem Konzept der "beruflichen Adaptabilität" aus, nach dem die Berufsfindung ein konstruktivistischer Prozess ist. Hierbei verwendet er die vier Dimensionen der Berufswahlreife, die sogenannten Cs: concern, control, curiosity und confidence die sich in attitudes, beliefs und competences manifestieren. Der international zum Einsatz kommende Fragebogen des BOP basiert auf diesen Dimensionen. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die Effekte der Berufsorientierungsmaßnahmen gering ausfallen, wofür Ratschinski verschiedenste Gründe anführt. (Textauszug ; BIBB-Doku)

Einflussfaktoren der Bildungsentscheidung von Abiturienten für Ausbildung oder Studium / Regina Flake ; Lydia Malin ; Paula Risius. - Literaturangaben.
In: IW-Trends : Vierteljahresschrift zur empirischen Wirtschaftsforschung aus dem Institut der Deutschen Wirtschaft Köln. - 44 (2017), H. 3, S. 99-115
https://www.iwkoeln.de/fileadmin/publikationen/2017/364050/IW-Trends_2017-03-06_Flake_Malin_Risius.pdf [Zugriff: 2.2.2018]

Der Anteil der Abiturienten unter den Schulabgängern steigt seit vielen Jahren an. Inzwischen erwirbt mehr als die Hälfte eines Jahrgangs die Hochschulzugangsberechtigung und die Anzahl der Studienanfänger hat sich in den letzten 15 Jahren verdoppelt. Gleichzeitig brechen 29 Prozent ihr Studium vorzeitig ab. Das zeigt, dass die Entscheidung für ein Studium nicht für alle Studienanfänger optimal ist. Entsprechend stellt sich die Frage, welche Faktoren bei der Entscheidung über den Bildungsweg nach dem Abitur eine Rolle spielen und wie diese optimiert werden könnte. Auswertungen mit den Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS) zeigen, dass neben den Interessen der Jugendlichen die verfügbaren Informationsquellen und der erwartete Nutzen - insbesondere einer Ausbildung - Einfluss auf ihre Bildungsentscheidung haben. Beispielsweise entscheiden sich Jugendliche mit künstlerischen Interessen eher für ein Studium als für eine Ausbildung. Umgekehrt entscheiden sich Abiturienten eher für eine Ausbildung, wenn sie damit eine sichere und prestigeträchtige Berufstätigkeit verbinden. Zudem spielt die Berufsorientierung eine wichtige Rolle. Um Informationsdefiziten entgegenzuwirken und eine fundierte Bildungsentscheidung für eine Ausbildung oder ein Studium zu ermöglichen, sollten weiterführende Schulen und eine Berufsberatung in der Oberstufe künftig ausgewogener über Ausbildung und Studium informieren, für alle Interessen und Neigungen die passenden Informationen bereitstellen und insgesamt praxisnäher informieren. (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Instrumente der Berufsorientierung an der Grundschule / Benjamin Dreer ; Katrin Lipowski. - Literaturangaben.
In: Instrumente zur Berufsorientierung : pädagogische Praxis im wissenschaftlichen Diskurs / Tim Brüggemann [Hrsg.] ; Katja Driesel-Lange [Hrsg.] ; Christian Weyer [Hrsg.]. - Münster. - (2017), S. 53-67
ISBN 978-3-8309-3539-1

"Mit Berufsorientierung wird ein Aufgabenfeld der Grundschule betrachtet, das bislang nur selten in den Blick genommen wurde. Der vorliegende Beitrag begründet die Relevanz einer eingehenden Auseinandersetzung mit dem Thema im Kontext primärer Bildungsprozesse. Es

werden vier zentrale Faktoren identifiziert, die die Grundlage zur Ausbildung berufswahlrelevanter Kompetenzen bilden und deren Entwicklung maßgeblich im grundschulischen Kontext gefördert werden kann. Anschließend werden die Ergebnisse einer umfassenden Recherche von Instrumenten zur Berufsorientierung vorgestellt, die im Hinblick auf die Förderung der zuvor erarbeiteten Faktoren im Grundschulalter systematisiert wurden. Es zeigt sich, dass das Thema Berufsorientierung an der Grundschule bedeutsam und umsetzbar ist und sich die Relevanz des Themas auch in den entsprechenden Lehrplänen niederschlägt. Dass in den vergangenen Jahren Instrumente zum Zweck der Berufsorientierung von Grundschulkindern systematisch entwickelt und auf ihre Wirksamkeit überprüft worden sind, ergab die Recherche jedoch nicht, wenngleich es einzelne Initiativen zu geben scheint, die sich dem Thema widmen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Instrumente zur Berufsorientierung : pädagogische Praxis im wissenschaftlichen Diskurs / Tim Brüggemann [Hrsg.] ; Katja Driesel-Lange [Hrsg.] ; Christian Weyer [Hrsg.]. - Münster : Waxmann, 2017. - 339 S. : Literaturangaben, Abb. - ISBN 978-3-8309-3539-1

"Berufsorientierung gewinnt seit Jahren, besonders mit Blick auf deren qualitative Weiterentwicklung, in schulischen und außerschulischen pädagogischen Handlungsfeldern an Bedeutung. Auch im Kontext des Bemühens um ein systematisches und effektives regionales Übergangsmanagement nimmt die Relevanz der Berufs- und Studienorientierung stetig zu. Angebote zur Förderung eines gelingenden Übergangs von der Schule in nachschulische Bildungswege existieren zahlreich, wissenschaftliche Befunde über deren Effekte und Nachhaltigkeit sind bis dato wenig zugänglich. Bislang fehlte eine interdisziplinäre und systematische Sammlung von Erkenntnissen zu Unterstützungsmaßnahmen am Übergang Schule-Beruf. Autorinnen und Autoren aus Forschung und Praxis skizzieren den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand, beschreiben und kommentieren Maßnahmen und Instrumente der Berufsorientierung und verdeutlichen die Chancen und Grenzen des Handlungsfeldes. Dieses Buch ist daher ein Überblickswerk für all jene, die sich mit Angeboten zur Berufs- und Studienorientierung im Spannungsfeld theoretischer Bestimmungen und pädagogischer Praxis auseinandersetzen möchten. Erstmals im deutschsprachigen Raum werden Instrumente zur Berufsorientierung als interdisziplinäres Forschungs- und Handlungsfeld in theoretischer, empirischer und pädagogisch-praktischer Perspektive diskutiert." (Verlag, BIBB-Doku)

Jugendliche und der Übergang in die ökonomische Selbständigkeit: Berufswahlkompetenz als Orientierungs- und Reflexionswissen am Ende der Sekundarstufe I / Wolfgang Lauterbach ; Aenne Wood. - Literaturangaben, graph. Darst.
In: Handbuch Jugend im demografischen Wandel : Konsequenzen für Familie, Bildung und Arbeit / Elisabeth Schlemmer [Hrsg.] ; Lothar Kuld [Hrsg.] ; Andreas Lange [Hrsg.]. - 1. Aufl. - Weinheim. - (2017), S. 463-482
ISBN 978-3-7799-3314-4

Im Beitrag von Lauterbach/Wood steht die Frage im Mittelpunkt, welche Bedeutung schulische Maßnahmen zur Berufsvorbereitung haben, um Jugendliche bei der Entwicklung

einer reflektierten Berufswahlentscheidung zu begleiten. Sie bestätigen ihre These, dass sowohl die Selbsteinschätzung der eigenen Fähigkeiten und Neigungen (Self-knowledge) sowie die Kenntnis über den Ausbildungsmarkt und die Ausbildungsprofile der Berufe (occupational-knowledge) von Bedeutung sind. Beide Wissensdimensionen seien essentiell für ein passgenaues Matching beider Profile. Damit steige die frühe und dauerhafte ökonomische Selbstständigkeit der Jugendlichen. Die Berufsorientierungsmaßnahmen der Schulen haben unterschiedliche Auswirkungen auf das Orientierungswissen und Reflexionswissen, welche wiederum unterschiedliche Gewichtung bei der Berufswahlentscheidung haben. Lauterbach/Wood untersuchten für diese Schlussfolgerung einzelne Maßnahmen wie Betriebspraktika, Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) und persönliches Beratungsgespräch. (BIBB-Doku)

Potentialanalyse als Instrument der Berufsorientierung : Konzeption und Gestaltung des Verfahrens Peak us / Manuel Epker. - Literaturanagaben.
In: Instrumente zur Berufsorientierung : pädagogische Praxis im wissenschaftlichen Diskurs / Tim Brüggemann [Hrsg.] ; Katja Driesel-Lange [Hrsg.] ; Christian Weyer [Hrsg.]. - Münster. - (2017), S. 253-270
ISBN 978-3-8309-3539-1

"Der folgende Artikel ist ein Versuch, Berufsorientierungsakteurinnen und -akteure für die komplexen pädagogischen Herausforderungen einer Potentialanalyse zu sensibilisieren sowie durch die Beschreibung der erlebten Praxis, die Darstellung von Evaluationsergebnissen und die Skizzierung von Entwicklungsschritten einer Potentialanalyse für einen Qualitätsdiskurs zu begeistern. Die dargestellten Erfahrungen gehen auf die vierjährige Entwicklung des eigenen, vom Autor konzipierten Verfahrens Peak us zurück. Zudem wird auf für die Evaluation erhobene Daten zurückgegriffen. Das Verfahren wurde am Institut für Bildungskooperation (IfBk) Münster entwickelt und bis zum Januar 2017 mit über 43.000 Schülerinnen und Schüler in mehreren Bundesländern durchgeführt. Im Folgenden wird das genaue Verfahren im Kontext des nordrhein-westfälischen Landesvorhabens "Kein Abschluss ohne Abschluss" (KAoA) in seiner Entwicklung und Umsetzung dargestellt. Dabei werden notwendige inhaltliche, personelle und strukturelle Voraussetzungen aufgezeigt. Mit Blick auf die gewonnenen Erfahrungen und die Ergebnisse der Evaluation werden Schlüsse für die Qualitätssicherung und -entwicklung gezogen und künftige perspektiven entworfen." (Textauszug ; BIBB-Doku)

Potentialanalyse als Instrumente der Förderung in der Berufs- und Studienorientierung : Besondere Herausforderungen der Begleitung von Jugendlichen mit Hochschulzugangsberechtigung / Katja Driesel-Lange ; Bärbel Kracke. - Literaturangaben ; Abb.
In: Instrumente zur Berufsorientierung : pädagogische Praxis im wissenschaftlichen Diskurs / Tim Brüggemann [Hrsg.] ; Katja Driesel-Lange [Hrsg.] ; Christian Weyer [Hrsg.]. - Münster. - (2017), S. 99-124
ISBN 978-3-8309-3539-1

Potenzialanalysen im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung wird als Aufgabe auch von Gymnasien und Schulen gesehen, deren Absolventen eine Hochschulzugangsberechtigung

erwerben. Vor dem Hintergrund der Qualitätssicherung und -entwicklung der schulischen Berufsorientierung an diesen Schulen stellen die Autorinnen zwei zentrale Fragen: Wie stellen sich individuelle berufliche Entwicklungsstände Jugendlicher am Ende der Sekundarstufe I dar? Inwieweit können Instrumente der Berufsorientierung individuelle Entwicklungsprozesse unterstützen, und wie werden hierbei spezifische Angebote wie die Potenzialanalyse von Jugendlichen bewertet? Hierzu wurden mit einer längsschnittlich angelegten Fragebogenerhebung ca. 300 Schülerinnen und Schüler über vier Messzeitpunkte in drei Schuljahren zum Stand ihrer beruflichen Entwicklung und schulischen Berufsorientierung befragt sowie um eine Einschätzung der Nützlichkeit der Potenzialanalyse gebeten. (Textauszug; BIBB-Doku)

Zwischen "Da kam so raus, dass ich handwerklich begabt bin." und "Ich wollte noch ein bisschen Schule genießen." : Evaluation des BMBF-Programms zur "Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten" ; Sonderbericht Nr. 3 / Philipp Struck. - Stand 01. September 2017. - Rostock, 2017. - 63 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - https://www.berufsorientierungsprogramm.de/files/BOP_SonderberichtNr3_Qualitative%20Interviews_barrierefrei.pdf [Zugriff 24.11.2017]

"Zur Stärkung der Berufsorientierung im Jugendalter fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit 2008 das Programm zur 'Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten' (BOP). Mit der Evaluation des Programms wurde ein Untersuchungsteam bestehend aus der InterVal GmbH, der Universität Hannover und der qualiNETZ GmbH beauftragt. Der vorliegende Sonderbericht fokussiert auf die Jugendlichen und ihre Entwicklung im Berufswahlprozess, insbesondere unter Betrachtung der Einflüsse und Wirkungen des BOP. Dieses richtet sich an Jugendliche der Sekundarstufe I allgemeinbildender Schulen. Gefördert werden eine Potenzialanalyse, die i. d. R. im 2. Halbjahr der Klasse 7 stattfindet, und Werkstatttage i. d. R. in Klasse 8. Während der Potenzialanalyse stellen die Schülerinnen und Schüler zunächst ihre Neigungen und Kompetenzen fest. Danach haben sie bei den Werkstatttagen die Chance, zwei Wochen lang mindestens drei Berufsfelder kennenzulernen. Das qualitative Untersuchungsdesign mit leitfadengestützten Interviews umfasst über einen Zeitraum von viereinhalb Jahren drei Befragungswellen mit inhaltlicher Fortschreibung der Untersuchungsdimensionen der Berufswahlkompetenz und einer abschließenden Follow-up-Befragung nach dem Ende der Sekundarstufe I. Im Panel konnten von den anfangs 232 Probanden in der telefonischen Nachbefragung (Follow-up) 174 erreicht werden. Durch die persönlichen Einzelinterviews ist eine besondere Nähe zu den Jugendlichen erreicht worden, sodass ihre Entscheidungsfindung im Berufswahlprozess sehr detailliert nachgezeichnet werden kann. Die Auswertung stellt die individuellen Überlegungen der Jugendlichen zu den beruflichen und schulischen Übergangswegen dar und beschreibt ihre Entwicklung unter zusätzlicher Berücksichtigung äußerer Einflussfaktoren." (Textauszug, BIBB-Doku)

Der Stellenwert der schulischen Berufsorientierung aus Sicht von Jugendlichen : was kann Schule verändern, damit Jugendliche eine passende Berufswahl treffen? / Jonathan Hübert. - Hamburg : Diplomica Verlag, 2016. - 85 S. : Literaturangaben. - Zugl.: Paderborn, Univ.,

Staatsexamensarbeit, 2015. - ISBN 978-3-9593483-7-9

"Was braucht es, damit die Berufsorientierung so verläuft, dass diese in eine erfolgreiche Berufswahl übergeht? Diese Frage ist wahrscheinlich zu komplex, als dass man die Lösung dafür finden könnte. Dennoch beschäftigt sich der Autor dieser Studie mit den Faktoren für eine gelingende Berufswahl. Der Fokus wird dabei auf die schulische Berufsorientierung gelegt. Nach eingehender Betrachtung der Berufsorientierung des Akteures Schule, wird zu der eigentlichen qualitativen Studie übergeleitet. Es werden Jugendliche aus dem ersten Ausbildungsjahr dazu befragt, wie diese ihre schulische Berufsorientierung mit Blick auf die Berufswahl erlebt haben. Denn wer könnte eine passendere Bewertung geben, als diejenigen, die nach der Schule eine konkrete Berufswahl getroffen haben? Was sind für sie ausschlaggebende Faktoren in ihrer schulischen Berufsorientierung gewesen? Aus dieser Perspektive analysiert der Autor im Anschluss an die Befragung, welchen Einfluss die Schule auf die Berufsorientierung der Schüler hat und macht Vorschläge dazu, wie Schule ihre Berufsorientierung gestalten kann, damit die Schüler am Ende der Schullaufbahn eine geeignete Berufswahl treffen können." (Verlag, BIBB-Doku)

2016

Die Begleitung und Unterstützung sozial benachteiligter Eltern bei der Berufswahl ihrer Kinder : ein Leitfaden für erfolgreiche Angebote / Markus P. Neuenschwander ; Stephan Rösselet ; Sara Benini ; Amaranta Cecchini. - 1. Aufl. - Bern, 2016. - VI, 28 S. : Abb. - https://www.bsvlive.admin.ch/praxis/forschung/publikationen/index.html?lang=de&download=NHzLpZig7t,lnp6I0NTU042l2Z6ln1acy4Zn4Z2qZpnO2Yuq2Z6gpJCEdn15fmym162dpYbUzd,Gpd6emK2Oz9aGodetmqaN19XI2IdvoaCUZ,s-.pdf [Zugriff: 2.2.2018]

Eine gute Berufswahl, die den Interessen und Fähigkeiten von Jugendlichen entspricht, ist ein wichtiger Garant für einen erfolgreichen Berufsabschluss, einen gelingenden Eintritt in den Arbeitsmarkt und ein finanziell unabhängiges Leben im Erwachsenenalter. Misslingt die Phase der Berufsfindung, kann dies negative Folgen haben. Die frühe Förderung und die Begleitung Jugendlicher und ihrer Eltern bei der Berufswahl sind daher nachhaltige Maßnahmen für die Prävention von Armut. Der vorliegende Leitfaden richtet das Augenmerk auf die Rolle sozial benachteiligter Eltern im Berufswahlprozess ihrer Kinder und auf ihren Unterstützungsbedarf. Er soll verantwortliche Fachpersonen und Entscheidungsträger im Bildungs- und Sozialbereich bei der Verbesserung bestehender oder Entwicklung neuer Angebote als Planungsinstrument dienen. Im Auftrag des Nationalen Programms gegen Armut untersuchte das Zentrum Lernen und Sozialisation der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz Unterstützungsangebote in zehn Schweizer Gemeinden und leitete die wichtigsten Aspekte ab, welche erfolgreiche Angebote der Elternunterstützung auszeichnen. (Textauszug; BIBB-Doku)

Berufsorientierung auf Augenhöhe : Peer-Beratung im Schweizer Projekt rent-a-stift / Rüdiger Grimm ; Walter Stein. - Tab.
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 45 (2016), H. 5, S. 22-23

"Im Projekt rent-a-stift besuchen Auszubildende in Zweierteams Schulklassen und berichten dort aus erster Hand über ihre Erfahrungen in der Berufswelt. Das Projekt wurde 2003 initiiert und seitdem erfolgreich in vielen Schweizer Kantonen durchgeführt. Der Beitrag beschreibt die Durchführung und Erfahrungen mit dieser Form der Berufsorientierung aus Sicht des Berufsbildungsforums Zürcher Unterland Flughafen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Berufsorientierung im Lebenslauf : theoretische Standortbestimmung und empirische Analysen (Themenheft) / Ingo Blaich ; Andreas Frey ; Sylvia Rahn ; u.a. - ca. 400 S.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2016), H. Spezial Nr. 12
http://www.bwpat.de/ausgabe/spezial12 [Zugriff 15.08.2016]

"Quantitativ hat die Berufsorientierung als Gegenstand der (Berufs-)Bildungsforschung in den vergangenen Jahren sichtlich an Bedeutung gewonnen (vgl. Linten/ Prüstel 2015; 2010). Angeregt durch politische und pädagogische Gestaltungsversuche beruflicher Integrationsprozesse wurden und werden in der Berufsorientierungsforschung die Bedingungen, Verläufe und pädagogischen Unterstützungen beruflicher Orientierung verstärkt analysiert. Bei der Interpretation der Forschungsentwicklung ist zu berücksichtigen, dass die empirische Berufsorientierungsforschung ihren Aufschwung in den letzten rund 15 Jahren zunächst unter dem Vorzeichen eines quantitativ nur sehr begrenzt aufnahmefähigen Ausbildungsmarktes genommen hat. Inzwischen entwickelt sich das deutsche Berufsbildungssystem angesichts der demografischen Veränderung - mit regional und sektoral unterschiedlicher Geschwindigkeit und Intensität - in Richtung eines Nachfragemarktes, so dass die Aspirationen und Präferenzen der Jugendlichen an Bedeutung für das Übergangsgeschehen gewinnen und die Berufs- und Studienorientierung verstärkt auch unter dem Blickwinkel der Fachkräftesicherung in den Fokus gerät. Mit steigender Marktmacht der Nachfrageseite im Berufsbildungssystem ist es pädagogisch wie volkswirtschaftlich wichtig zu wissen, wodurch die beruflichen Orientierungsprozesse und die Übergangsentscheidungen der Jugendlichen beeinflusst werden und wie die berufsinhaltliche Ausrichtung der Berufsaspirationen entsteht, d. h. wie zu erklären ist, dass bestimmte Berufsbilder als attraktiv gelten und andere nicht, ferner auf welche Ressourcen, Informationsquellen und Medien die Jugendlichen im beruflichen Orientierungsprozess zurückgreifen und schließlich inwieweit die duale Ausbildung für die Jugendlichen relativ zu den Alternativen insbesondere auch des tertiären Sektors attraktiv bleibt oder aber zugunsten von Alternativen im Hochschulwesen an Attraktivität verliert, d. h. welches Gewicht der Berufs- und der Studienorientierung in den Orientierungsprozessen zukommt." Das Themenheft gliedert sich in 1) Beiträge zur Berufsorientierung im Jugendalter, 2) Beiträge zur Berufsorientierung im Erwachsenenalter und 3) Berufsorientierung in europäischen und außereuropäischen Ländern. Das vorliegende Spezial schließt zudem an ein Symposium zum Thema "Berufsorientierung und Geschlecht" an, das im Oktober 2014 an der Universität Hamburg stattgefunden hat. (Textauszug; BIBB-Doku)

Berufsorientierung von HauptschülerInnen : zur Bedeutung von Eltern, Peers und ethnischer Herkunft / Maria Richter. - Wiesbaden : Springer VS, 2016. - 309 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-658-12825-8

"Die Autorin betrachtet in ihrer empirischen Studie den Berufsorientierungsprozess von HauptschülerInnen und analysiert, ob diesbezüglich Unterschiede zwischen Jugendlichen verschiedener ethnischer Herkunft bestehen. Besonders in den Fokus rückt die Autorin den Einfluss der Eltern und Peers. Ihre Analysen zeigen, dass vorhandene Defizite bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund vor allem auf geringere Kenntnisse der Eltern über das deutsche Ausbildungssystem sowie eine fehlende Integration in den Arbeitsmarkt zurückgeführt werden können. Zudem weisen die Ergebnisse auf institutionelle Kompositionseffekte hin, d. h., die Zusammensetzung der Schülerschaft einer Schulklasse ist relevant. Insbesondere Jugendliche mit Migrationshintergrund profitieren von den berufsrelevanten Kenntnissen ihrer MitschülerInnen. Maria Richter liefert damit neue Erkenntnisse zum Berufsorientierungsprozess von HaupschülerInnen." (Verlag, BIBB-Doku)

Der Einfluss von Medien auf die Entwicklung von Berufswünschen im Prozess der Berufsorientierung / Christian Weyer ; Volker Gehrau ; Tim Brüggemann. - Literaturangaben, Tab.
In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 112 (2016), H. 1, S. 108-126

"Der Beitrag skizziert zunächst die Befundlage zu Einflüssen von Medien in der allgemeinen Berufsorientierung junger Menschen und geht dabei insbesondere auf die Effekte auf Berufswünsche und Berufsentscheidungen ein. Anschließend werden anhand von Daten aus einer regionalen Längsschnittuntersuchung mit über 3.500 Jugendlichen systematisch der Zusammenhang von Berufswünschen und Medieneinflüssen analysiert sowie verschiedene Gründe für diese Wechselbeziehung diskutiert. Die Ergebnisse zeigen neben statistisch bedeutsamen Zusammenhängen von Medien und den Interessen und Fähigkeiten der jungen Menschen auch deutliche Schulformeffekte. Ausblicke auf mögliche pädagogische Konsequenzen zu Thema Medienkompetenz im Rahmen von Berufsorientierung schließen den Artikel ab." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

futOUR - Berufsorientierung für Jugendliche : Eine nutzenorientierte Evaluation / Katharina Klockgether ; Matthias Sperling. - Literaturangaben + Abb.
In: Der pädagogische Blick : Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen. - 24 (2016), H. 2, S. 80-90

"Wie kann Praxisforschung, Wissenschaftliche Begleitforschung oder Evaluation gestaltet werden, sodass ein möglichst hoher Nutzen für die Praxis erreicht wird? Am Beispiel der Evaluation eines Berufsorientierungsprogramms der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) werden vor diesem Hintergrund zentrale Prinzipien und Rahmenbedingungen einer nutzenorientierten Evaluation dargestellt: Responsivität, Partizipation, Dialogorientierung, sowie ein multimethodischer und explorativer Zugang zu den Daten." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Relevanz, Nutzungshäufigkeit und eingeschätzte Nützlichkeit unterschiedlicher Unterstützungsangebote aus Sicht von Jugendlichen während des Berufsorientierungsprozesses

/ Anja Gebhardt ; Samuel Schönenberger ; Christian Brühwiler ; Patricia Salzmann. - Literaturangaben, Abb.
In: Wirtschaft und Erziehung. - (2016), H. 1, S. 10-21

"Trotz der großen Bedeutung von Unterstützungsangeboten in der Berufsorientierung gibt es bisher kaum Studien, die diese aus der Perspektive der Jugendlichen beleuchten und Daten nutzen, welche unmittelbar während des Berufsorientierungsprozesses und längsschnittlich erhoben wurden. Im Beitrag wird untersucht, an welchen Unterstützungsangeboten sich Jugendliche orientieren, wie häufig sie diese nutzen und als wie nützlich sie diese bewerten. Ferner wird eruiert, wie sich die genannten Aspekte während des Berufsorientierungsprozesses verändern, und ob zwischen Jugendlichen mit und ohne "Lehrstellenerfolg" (verbindliche Zusage für eine Lehrstelle) Unterschiede bestehen. Die Daten wurden im Rahmen einer längsschnittlichen Untersuchung direkt während des Berufsorientierungsprozesses im 8. und 9. Schuljahr sowie gegen dessen Ende erhoben. 343 Jugendliche aus der Deutschschweiz wurden befragt. Die Analysen zeigen, dass für Jugendliche bei der Berufs-/Ausbildungswahl vorrangig die Eltern von Relevanz sind. Sie beziehen Unterstützung primär von den Eltern, aber auch von Lehrpersonen und Internetangeboten. Jugendliche ohne Lehrstellenerfolg orientieren sich vergleichsweise weniger an ihren Eltern, nutzen ihre Unterstützung weniger häufig und bewerten die Nützlichkeit der Elternunterstützung geringer. In der Studie wurden wesentliche Befunde aus der Forschung zur Berufsorientierung bestätigt und vertieft. Insbesondere die Bedeutung der Eltern für eine gelingende Berufsorientierung konnte anhand der Längsschnittdaten erhärtet werden. Daraus ergeben sich wichtige Anschlussfragen, die noch nicht oder erst unzureichend geklärt sind." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Schule - und dann? : Ratgeber zum Start in die berufliche Ausbildung / Simone Asmuth. - Stand: Januar 2016. - Bonn, 2016. - 56 S. : Literaturangaben, Abb. -
https://www.bmbf.de/pub/Schule_und_dann.pdf [Zugriff: 7.2.2018]

"Viele Jugendliche entscheiden sich für eine duale Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder für die schulische Ausbildung an einer Berufsfachschule. Denn das Erlernen eines Berufes bietet Perspektiven. Die Broschüre vermittelt Wissenswertes zum Thema, darunter Ausbildungswege oder Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung." (Hrsg., BIBB-Doku)

2015

Attraktivität des dualen Ausbildungssystems aus Sicht von Jugendlichen / Frank Tillmann ; Günther Schaub ; Tilly Lex ; Ralf Kuhnke ; Nora Gaupp. - Bonn, 2015. - 115 S. : Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - (Berufsbildungsforschung ; 17) . -
http://www.bmbf.de/pub/Berufsbildungsforschung_Band_17.pdf [Zugriff: 7.2.2018]

Die vorliegende Studie des DJI untersuchte Fragen der derzeitigen Bedeutung sowie der Attraktivität der dualen Berufsausbildung unter jungen Menschen mit verschiedenen Bildungsvoraussetzungen. Ziel war es, Aufschlüsse über die Einstellungen und

Wahrnehmungen von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen gegenüber beruflichen Anschlussoptionen zu gewinnen. Sie stellte vor allem die Frage nach dem Stellenwert dualer Ausbildungsgänge bei Jugendlichen auch vor dem Hintergrund demografischer und bildungspolitischer Veränderungen. Zudem liefert die Studie auch Aufschlüsse über berufsbezogenen Präferenzen dieser Zielgruppe allgemein sowie mögliche Zugänge der Erreichbarkeit für berufsbezogene Themen. Es werden sowohl zentrale Ergebnisse und Befunde zur beruflichen Orientierung von Jugendlichen, ihren Sichtweisen und Präferenzen sowie der Rolle von Agenten und institutionellen Akteuren im Prozess der Berufsorientierung dargestellt als auch Hinweise für eine zielgruppenspezifische Ansprache formuliert. Die Ergebnisse dieser Studie beruhen auf einer umfassenden Recherche des Forschungsstandes sowie der Sekundäranalyse zugänglicher repräsentativer Datenquellen als auch eigener qualitativer Feldforschung. (BIBB-Doku)

Berufsorientierung aus Unternehmenssicht : Fachkräfterekrutierung am Übergang Schule - Beruf / Tim Brüggemann [Hrsg.] ; Ernst Deuer [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2015. - 313 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - ISBN 978-3-7639-5509-1

"Der demografische Wandel lässt die Anzahl der gut ausgebildeten Arbeitskräfte sinken. Der auch in Zukunft weiter ansteigende Fachkräftemangel stellt private Unternehmen, aber genauso öffentliche Betriebe vor große Herausforderungen. Unbesetzte Ausbildungsplätze und Ausbildungsabbrüche verschärfen die Situation. Die betriebliche Berufsorientierung und die Rekrutierung von Fachkräften gewinnen vor diesem Hintergrund immer mehr an Bedeutung. Dieser Sammelband ist ein systematisches und interdisziplinäres Grundlagenwerk zum Thema Übergang Schule - Beruf aus Sicht der Unternehmen. Die Autorinnen und Autoren beschreiben und analysieren den aktuellen Stand der Wissenschaft und Praxis und skizzieren historische wie zukünftige Entwicklungen und Handlungsoptionen im Bereich der Berufsorientierung und der Rekrutierung von Fachkräften." Verlag, BIBB-Doku)

Das Bildungspotenzial des Schülerbetriebspraktikums : die Perspektive von Schülerinnen und Schülern als Ausgangspunkt für eine Neuorientierung / Christa Lampe. - Opladen : Barbara Budrich, 2015. - 203 S. : Literaturangaben, Abb. - (Studien zur Bildungsgangforschung ; 43) . - Zugl.: Oldenburg, Univ., Diss., 2014. - ISBN 978-3-8474-0679-2

"Das Schülerbetriebspraktikum wird sowohl von Schulen als auch von den durchführenden Betrieben und anderen Einrichtungen positiv bewertet: Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Ausbildungsfähigkeit von SchülerInnen beim Übergang in den Beruf. Die qualitative, empirisch-explorative Untersuchung hinterfragt seinen derzeitigen Bildungsgehalt sowohl vor dem Hintergrund allgemein didaktischer Überlegungen als auch mit Blick auf die Ergebnisse der qualitativen Untersuchung. Letztere legen nahe, dass die Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des Schülerpraktikums auf Kompetenzkomponenten von Planungs- und Handlungsfähigkeit und damit auf die Reflexionsfähigkeit personaler und sozialer Ressourcen ausgerichtet sind und auch die emotionale Voraussetzung der Selbstentwicklung einschließen. Auf einen solchen Ansatz beziehen sich die Beispiele unterrichtlicher Konkretisierungen zum biografisch bedeutsamen Lernen. Der Band stellt mit diesem Ansatz eine Verbindung zur

Pädagogik des Erwerbs her, die auf Beruflichkeit in veränderten Strukturen von Wirtschafts- sowie internationalen Bildungs- und Beschäftigungsverhältnissen Antworten finden muss." (Verlag, BIBB-Doku)

Einbindung der Berufseignungsdiagnostik in die schulischen Berufsorientierungskonzepte: eine unterschätzte Herausforderung / Ruldolf Schröder. - Literaturangaben, Abb.
In: Dvb forum : Zeitschrift des Deutschen Verbandes für Bildungs- und Berufsberatung e.V.. - (2015), H. 1, S. 18-24

In den letzten Jahren werden verstärkt Verfahren zur Berufseignungsdiagnostik insbesondere in der Berufsorientierung der Sekundarstufe I eingesetzt. Auf Bundesebene hat das Berufsorientierungsprogramm (BOP) des BMBF einen großen Stellenwert erlangt. Gefördert wird eine sogenannte mehrtägige Potenzialanalyse, an die sich eine Werkstattphase anschließt. Für die Potenzialanalysen wurden Qualitätsstandards entwickelt, die den Einsatz simulationsorientierter Verfahren zur Berufseignungsdiagnostik in der Sekundarstufe I einfordern. Zugleich mehren sich Stimmen, die die mangelnde Verhältnismäßigkeit zwischen Aufwand und Ertrag der Potenzialanalysen für die individuelle Berufsorientierung sowie Integrationsförderung und methodische Mängel kritisieren. Vor diesem Hintergrund werden im Beitrag zunächst die unterschiedlichen Varianten der Berufseignungsdiagnostik sowie deren Einsatzmöglichkeiten in der Berufsorientierung (einschl. Studienorientierung) vorgestellt und anschließend die Herausforderungen bei der Anwendung der Berufseignungsdurchführung analysiert und Lösungsstrategien aufgezeigt. (BIBB-Doku)

Leitfaden Berufsorientierung : Praxishandbuch zur qualitätszentrierten Berufs- und Studienorientierung an Schulen / Karsten Hammer ; Jürgen Ripper ; Thomas Schenk. - 6., vollst. überarb. Aufl. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2015. - 180 S. : Literaturangaben, Abb. - ISBN 978-3-86793-660-6

"Schulische Berufsorientierung ist und bleibt ein wichtiges Thema: Der Arbeitsmarkt verändert sich und laufend entstehen neue Berufsfelder, neue Studiengänge und Abschlüsse. Fehlentscheidungen bei der Berufswahl führen bei jungen Menschen zu Unzufriedenheit, zu Frustration und zum Abbruch der Ausbildung oder des Studiums. Deshalb ist es wichtig, junge Menschen gerade während der Schulzeit bei ihrer Orientierung zu unterstützen und sie möglichst umfassend auf den Übergang in eine berufliche Ausbildung bzw. in ein Studium vorzubereiten. Der 'Leitfaden Berufsorientierung' richtet sich an Schulleitungen und Lehrkräfte aller weiterführenden Schulen, die sich den Herausforderungen der Berufsorientierung ihrer Schülerinnen und Schüler stellen und an ihrer Schule eine systematische Berufsorientierung einrichten wollen. Der seit Jahren bewährte Leitfaden ist in der vorliegenden 6. Auflage vollständig überarbeitet und um das Thema 'Inklusion' erweitert worden." (Verlag, BIBB-Doku)

"Mama, welche Schule muss ich besuchen, wenn ich Chef werden will?" : Berufe als individuelle Leitkategorie für Bildungsprozesse / Birgit Ziegler ; Gaby Steinritz. - 20 S. : Literaturverz.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2015), H. 29

http://www.bwpat.de/ausgabe29/ziegler_steinritz_bwpat29.pdf [Zugriff: 4.3.2016]

"Dem Beitrag liegt die Prämisse zugrunde, dass schon Kleinkinder Berufe als Erwachsenenrollen wahrnehmen und diese Leitkategorien für die eigene Entwicklung im Sinne des "Großwerdens" bilden. Da sich erste Berufskonzepte, wie empirisch belegt, vor der Einschulung konstituieren, wird weiterhin angenommen, dass sie Bildungsprozesse im Sinne der Selbstbildung bzw. auch der Wahrnehmung von Lernangeboten im Schulsystem beeinflussen. Entsprechend im Titel das Zitat einer Neunjährigen, die darüber nachdenkt, welche schulische Laufbahn sie nach der Grundschule anstreben soll. Überlegungen zu potenziellen Wirkungszusammenhängen von soziokulturell geprägten Lebensbereichen werden abgeleitet und deren wechselseitiger Einfluss auf die Entwicklung beruflicher Aspirationen diskutiert. Berufliche Aspirationen werden als Indikatoren für Zuversicht bzw. der Entwicklung von Perspektivität von Kindern und Jugendlichen interpretiert. Auf diese Kernannahmen bezogen soll der Theorie- und Forschungsstand zur Theorie beruflicher Aspirationen von Gottfredson (1981) analysiert und mit Befunden aus eigenen Studien zur Wahrnehmung von Berufen und zur Entwicklung beruflicher Aspirationen im frühen Kindes- und Jugendalter ergänzt werden. Eigene Untersuchungen bei Jugendlichen der Sekundarstufe I beziehen sich einerseits auf standardisierte Befragungen (n = 959) und teilstandardisierte Interviews (n = 48). Die Jugendlichen waren in der schriftlichen Befragung aufgefordert, Berufe nach Geschlechtstyp und Prestigeniveau einzuschätzen und anzugeben, welche der vorgelegten Berufe sie selbst zu ihren Berufswünschen zählen. Eine Gruppe daraus wurde ferner zu Begründungen ihrer beruflichen Aspirationen interviewt. Hinsichtlich der Frage, ob sich Kinder schon früh an Berufsrollen orientieren, wurden ferner sechzig Grundschulkinder danach gefragt, was sie einmal werden wollen, wenn sie groß sind." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Reformen zur Berufsorientierung auf Bundes- und Landesebene im Zeitraum 2004-2015 / Rudolf Schröder. - Gütersloh, 2015. - 90 S. : Literaturverz., Tab. - https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/LL_GP_ReformenBeruf_final_150622.pdf [Zugriff 12.10.2016]

Das vorliegende Gutachten, das von der Bertelsmann Stiftung in Auftrag gegeben wurde, gibt einen synoptischen Überblick über die vielfältigen auf Bundes- und Länderebene existierenden Programme, Projekte und Initiativen zur schulischen Berufsorientierung. "Im Mittelpunkt stehen die allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I sowie die allgemeinbildenden Gymnasien inklusive der gymnasialen Oberstufe. Die ebenfalls sehr vielfältigen Reformen im berufsbildenden Bereich, insbesondere die Bildungsgänge des Übergangssystems und in der Schnittstelle zu den allgemeinbildenden Schulen, werden insofern berücksichtigt, als sie die unmittelbare Berufsorientierung in den allgemeinbildenden Schulen tangieren." Das Gutachten beinhaltet auch eine kritische Würdigung der Reformen und der aktuellen Erlasslage. "Hierbei wird den Fragen nachgegangen, welchen Einfluss die Reformen der Bundesebene auf die Landesebene genommen haben sowie welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten sich identifizieren lassen. Darauf basierend werden in Thesenform wichtige Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung einer systematischen Berufsorientierung vorgestellt. Diese Studie wurde auf der Basis des Desktop-Research durchgeführt und teilweise durch telefonische Befragungen in Kultusministerien,

Landesinstituten und anderen Behörden ergänzt." (Textauszug, BIBB-Doku)

2014

An der Bildungsmotivation liegt es nicht : Hohe Bildungsorientierung junger Frauen und Männer mit Migrationshintergrund auch am Übergang Schule - Ausbildung / Mona Granato. - Literaturverz.
In: Zukunftschancen : Ausbildungsbeteiligung und -förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund / Jürgen Capelle [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2014), S. 73-90
ISBN 978-3-658-03174-9

"Die Autorin untersucht in ihrem Beitrag "die Bildungsorientierung und die Berufsfindungsprozesse junger Frauen und Männer mit und ohne Migrationshintergrund und setzt sich dabei mit der Bildungsmotivation in den Familien sowie mit der Bedeutung der sozialen Herkunft für Bildungsentscheidungen auseinander. Sie entschlüsselt die angeblich mangelnde Bildungsmotivation als Fehleinschätzung, wenn sie zeigt, dass die jungen Erwachsenen in hohem Maße verschiedene Such- und Bewerbungsstrategien nutzen und dabei eine 'ausgeprägte Mobilitätsbereitschaft und eine beachtliche Flexibilität' an den Tag legen. Diese Einschätzung wird durch die Erfahrungen im Projekt FIBA (Förderung in Berufswahl und Ausbildung) in hohem Maße gestützt. Die Projektleistungen sind daran ausgerichtet, Orientierungs- und Entscheidungsprozesse der Jugendlichen und deren Eltern zu begleiten und bei allen Beteiligten Laufbahnkompetenzen zu stimulieren." (Hrsg.; BIBB-Doku)

Berufliche Integration für alle? : die Rolle der Sonderpädagogik bei der Berufsorientierung / Kurt Häfeli ; Claudia Hofmann ; Claudia Schellenberg. - Literaturangaben, Abb.
In: Wer hilft mir, was zu werden? : Professionelles Handeln in der Berufsintegration / Annamarie Ryter ; Dorothee Schaffner. - 1. Aufl.. - (2014), S. 135-146
ISBN 978-3-0355-0192-6

In den letzten Jahren sind in vielen Schweizer Kantonen deutliche Schritte in Richtung Integration und Inklusion unternommen worden: Möglichst alle Kinder und Jugendlichen sollen in reguläre Schulklassen aufgenommen werden, viele Sonderklassen und -schulen wurden abgeschafft. Dies hat aber nicht automatisch zu einer Integration der Jugendlichen in das berufliche Ausbildungssystem geführt, sondern teilweise neue Probleme geschaffen. Im Beitrag werden diese Probleme des Übergangs von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf und Lösungsansätze der Sonderpädagogik beleuchtet. Diskutiert wird, welchen Beitrag die Sonderpädagogik zur Integration von Jugendlichen leisten kann und welche Kooperationen dabei zentral sind. Die Autoren stützen sich auf die Ergebnisse eines an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH), Zürich, durchgeführten Forschungsprojekts zur Berufswahlvorbereitung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf, das Fördermöglichkeiten im berufswahlvorbereitenden Unterricht und die Gestaltung der Zusammenarbeit von Regellehrpersonen und Heilpädagogen/Sonderpädagogen bei der beruflichen Orientierung untersucht hat. (BIBB-Doku)

Berufsorientierung im Kontext des Lebenslangen Lernens : berufspädagogische Annäherungen an eine Leerstelle der Disziplin / Rita Meyer. - 23 S. : Literaturverz.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2014), H. 27
http://www.bwpat.de/ausgabe27/meyer_bwpat27.pdf [Zugriff: 6.2.2015]

"Veränderte Dynamiken in der Arbeitswelt führen dazu, dass eine berufliche Erstausbildung nicht mehr die hinreichende Voraussetzung für eine kontinuierliche Berufsbiographie ist. Selbst nach einer ersten Berufswahlphase muss die individuelle Beruflichkeit im Erwerbsleben permanent reflexiv hergestellt werden. Die Bereitschaft und Fähigkeit, sich ständig beruflich zu orientieren, wird damit zu einem immanenten Bestandteil der umfassenden beruflichen Handlungskompetenz. In der Berufs- und Wirtschaftspädagogik werden berufliche Orientierungsprozesse und Berufswahlkompetenz bisher in erster Linie im Kontext der Übergangsproblematik - hier vor allem an der Schwelle des Übergangs von der Schule in den Beruf - thematisiert. Berufliche Orientierung findet aber über den gesamten Lebenslauf hinweg statt: als Anpassung, Um- oder auch grundlegende Neuorientierung. Der Diskussionsbeitrag fragt danach, was berufliche Orientierungsprozesse kennzeichnet und versucht den Begriff der "Orientierung" in beruflichen Kontexten entlang sozialwissenschaftlicher Theorien zu rahmen. Unter Bezugnahme auf das Schweizer Modell der "Laufbahnberatung" bzw. "Berufsnavigation" werden die Herausforderungen für die berufspädagogische Theorie(-bildung) und die Praxis der beratenden und begleitenden Unterstützung formuliert." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Berufsorientierung im Spannungsfeld von Bildung und Marketing / Dietmar Heisler. - 25 S.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2014), H. 27
http://www.bwpat.de/ausgabe27/heisler_bwpat27.pdf [Zugriff: 26.1.2015]

"Es lässt sich eine Vielzahl an schulischen und außerschulischen Angeboten zur frühzeitigen Unterstützung der Berufsorientierung junger Menschen finden. Berufsorientierung wird darin als individueller Bildungs- und Entwicklungsprozess verstanden. Dadurch sollen u.a. die Risiken für ein Misslingen ihres Übergangs in eine Berufsausbildung verringert werden. Demgegenüber versuchen verschiedene Branchen und Unternehmen durch Marketingstrategien, insbesondere durch den gezielten Einsatz kommunikationspolitischer Instrumente, die Berufswahl junger Menschen zu beeinflussen bzw. zu steuern, was jedoch nur wenig mit der Gestaltung von Bildungsprozessen zu tun hat. Auslöser für die Implementierung solcher Strategien sind nicht zuletzt die sinkenden Bewerberzahlen, von denen einzelne Branchen und Berufe in besonderem Maße betroffen sind. So entsteht ein Spannungsfeld von Bildung und Marketing, in dem Jugendliche sich für einen Beruf entscheiden sollen. Die Frage ist, wie werden durch berufs- und branchenspezifische Marketingstrategien das Image und die Attraktivität von Ausbildungsberufen gestaltet? Welche Konsequenzen hat das für die Berufsorientierung? Dies wird am Beispiel des Berufs Friseur/-in untersucht." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Erkenntnisse zur Gestaltung der Berufsorientierung Jugendlicher an Sekundarschulen / Hans Kayser ; Birgit Ziegler. - Literaturangaben, Abb., Tab.
In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 110 (2014), H. 2, S. 216-234

"Der Artikel stellt auf Grundlage des deutschsprachigen Diskurses sowie berufswahltheoretischer Erkenntnisse relevante Akteure und Maßnahmen für Berufsorientierung an Sekundarschulen zusammen. Im Rahmen einer integrativen Review erfolgt eine Analyse und Bündelung von Befunden der deutschsprachigen empirischen Forschung dazu. Das Ergebnis besteht zum einen in einem Grundkonzept mit konkreten Handlungsempfehlungen zur Gestaltung und praktischen Umsetzung von Berufsorientierung an Sekundarschulen. Zum anderen identifiziert dieser Überblick die Stärken und Lücken in der bisherigen Forschungsarbeit und liefert damit Anregungen, zukünftige Redundanzen zu vermeiden und den Forschungsstand gezielt weiterzuentwickeln." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

GATEWAY Berufsbildungsstudie 2014 : Eine Bestandesaufnahme zum Verhalten, zu den Vorlieben und den Vorstellungen von Schweizer Jugendlichen im Berufswahlprozess / Martin Süess. - Bern, 2014. - 50 S. : Tab. ; graf. Darst.
https://edudoc.ch/record/116492/files/Studie_Schuelerumfrage_2014_def.pdf [Zugriff: 11.5.2015]

Für Schweizer Jugendliche sind Arbeitsklima und die Betreuung die wichtigsten Kriterien bei der Lehrstellensuche. Dies zeigt die fünfte GATEWAY Berufsbildungsstudie mit rund 5 000 Jugendlichen aus der deutschen und französischen Schweiz. Die Studie geht folgenden Fragen nach: Wie beurteilen die Jugendlichen das Berufsbildungssystem? Was erwarten sie von den Unternehmen? Wie informieren sie sich über die vielen Berufe und wie gehen sie bei der Lehrstellensuche vor? Wie bereits im Vorjahr werden die Schnupperlehre und das Gespräch mit den Eltern vor als wichtigste Kanäle bei der beruflichen Orientierung beurteilt. Zunehmend beliebt sind Informationsplattformen im Internet und Eignungs- und Interessentests. Bei der effektiven Lehrstellensuche hat das Internet seine Vormachtstellung sogar noch ausgebaut: Während 2013 rund die Hälfte der Jugendlichen Internetplattformen zur Lehrstellensuche genutzt haben, waren es 2014 bereits 73 Prozent - allerdings sind hier sprachregionale Unterschiede festzustellen. Die Online-Bewerbung hingegen spielt weiterhin keine Rolle. Die Branche "Wirtschaft und Verwaltung" zählt nach wie vor zu den beliebtesten, allerdings hat die Zustimmung spürbar abgenommen, während die Branche "Verkauf" deutlich Boden gut machen konnte. Die Studie liefert abschließend Einschätzungen der Jugendlichen zum Image einzelner Betriebe. (Herausgeber, BIBB-Doku)

"Ich muss mich noch informieren (lassen)." : Berufsorientierungsprozesse im Zusammenspiel von individuellem Handeln und institutioneller Unterstützung / Franciska Mahl ; Tabea Schlimbach ; Birgit Reißig. - 21 S. : Literaturverz.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2014), H. 27
http://www.bwpat.de/ausgabe27/mahl_etal_bwpat27.pdf [Zugriff: 6.2.2015]

"Berufsorientierungsprozesse sind gekennzeichnet von einer Vielzahl an Entscheidungsmöglichkeiten und -zwängen, die sich für Jugendliche vor dem Hintergrund struktureller Rahmungen ergeben. Junge Menschen sind gefordert, vorhandene berufliche

Möglichkeiten mit ihren Fähigkeiten und Interessen zu spiegeln und in Auseinandersetzung mit einer wachsenden Anzahl begleitender Akteure geeignete Handlungsstrategien bei der Berufsorientierung zu entwickeln. Der Beitrag zielt darauf ab, eine Binnensicht auf die Gestaltung und Reflexion von Berufsorientierungsprozessen junger Menschen zu liefern. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf der Verschränkung von wahrgenommener Eigenrolle mit den Rollenerwartungen an institutionelle Akteure. Auf Basis einer qualitativen Längsschnittstudie, die Übergangsprozesse von Haupt- und Realschulabsolventen über einen Zeitraum von drei Jahren untersucht, werden individuelle Überlegungen und Strategien bei der Berufsorientierung nachvollzogen. Weitgehend reibungslose Berufswahlprozesse werden verzögerten oder unabgeschlossenen Berufsorientierungsprozessen gegenübergestellt. Die Längsschnittperspektive wird der Tatsache gerecht, dass Berufsorientierungsprozesse oft nicht mit Beendigung der allgemeinbildenden Schule abgeschlossen sind und ermöglicht einen Blick auf die Dynamiken individueller Berufsorientierungsprozesse im weiteren Übergangsverlauf. Die Ergebnisse zeigen, dass Jugendliche korrespondierend mit der wahrgenommenen Eigenverantwortlichkeit und Handlungsmächtigkeit bestimmte Rollenerwartungen an Institutionen entwickeln und diese auf verschiedene Weise in den Berufsorientierungsprozess einbinden." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

"Ich will mich eher konzentrieren Richtung Altenpflege und Sicherheitsdienst"“ : Berufsorientierung im Übergangssystem / Joanna Burchert ; Eileen Lübcke ; Andreas Saniter. - 18 S.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2014), H. 27
http://www.bwpat.de/ausgabe27/burchert_etal_bwpat27.pdf [Zugriff: 3.2.2015]

"Die Einstiegsqualifizierung (EQ) als eine Maßnahme des Übergangssystems ist dadurch charakterisiert, dass sie im Rahmen eines mehrmonatigen Praktikums auf einen konkreten Beruf vorbereitet. Damit greift sie zwei Probleme typischer Berufsvorbereitungsmaßnahmen auf: ihre Fixierung auf schulisches Lernen und die Ausrichtung auf ein Berufsfeld (z.B. Metall). Problematisch sind jene Charakteristika, weil sie viele Teilnehmende eher entmutigen als dazu motivieren, sich auf den Prozess der Selbststabilisierung und beruflicher Orientierung einzulassen. Dass die EQ hingegen beides anregt, zeigen wir anhand von qualitativen Analysen in diesem Artikel auf. Neben der Einbindung in eine Praxisgemeinschaft, die zur psychosozialen Stabilisierung der Jugendlichen führt, ist es auch der Arbeitgeber selbst, der eine Bindungskraft entfaltet und damit eine "Betriebsorientierung", genauer: eine Orientierung an eine spezifische Praxisgemeinschaft schafft. Wir regen zur weiteren Forschung darüber an, wie diese betriebliche Orientierung zu einer allgemeinen Berufsorientierung als Ziel berufspropädeutischer Maßnahmen steht." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Mädchen auf dem Weg ins Erwerbsleben : Wünsche, Werte Berufsbilder; Forschungsergebnisse zum Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag 2013 / Lore Funk ; Wenka Wentzel. - 1. Aufl. - Budrich UniPress, 2014. - 192 S. - ISBN 978-3-86388-055-2

"Was wünschen sich Mädchen von ihrem zukünftigen Beruf? Welches Image haben MINT-Berufe bei Mädchen? Was müssen Unternehmen und Institutionen bei der Gestaltung von Angeboten zur Berufsorientierung von Mädchen beachten? Die Autorinnen behandeln diese und andere Fragen zur geschlechtsspezifischen Berufsorientierung auf der Basis von Evaluationsergebnissen zum Girls'Day -Mädchen-Zukunftstag 2013." (Verlag)
Aus dem Inhalt: Einleitung: Die Evaluation des Girls'Day 1. Mädchen und MINT-Berufe: Das Image von MINT-Berufen und die Berufspräferenzen von Mädchen 2. Berufsbezogene Wertvorstellungen von Mädchen3. Sind Role Models wirklich relevant? Eine Analyse des Einflusses weiblicher Betreuungspersonen auf die Berufsorientierung im Rahmen des Girls'Day - Mädchen-Zukunftstags 4. Die Vielfalt der Migration - kulturelle Hintergründe und Berufsorientierung 5. Qualitätskriterien für Mädchenprojekte zur Berufsorientierung. Der Einfluss von eingesetzten pädagogischen Elementen am Girls'Day auf die MINT-Affinität und Berufsvorstellungen von Mädchen

MINT gewinnt Schülerinnen : Erfolgsfaktoren von Schülerinnen-Projekten in den MINT-Fächern / Sandra Augustin-Dittmann [Hrsg.] ; Helga Gotzmann [Hrsg.]. - Wiesbaden : Springer Fachmedien, 2014. - 142 S. - ISBN 978-3-658-03109-1

"Das Berufswahlverhalten von Schülerinnen in MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu verändern und zu erweitern, ist ein gesamtgesellschaftliches Anliegen. Vor diesem Hintergrund sind zahlreiche Projekte entstanden, die darauf zielen, Schülerinnen für MINT-Berufe zu begeistern und langfristig zu gewinnen. Die Beiträge des Bandes diskutieren die Gründe der Unterrepräsentanz von Mädchen und Frauen in MINT und geben konkrete Empfehlungen, welche Formate, Werbestrategien und Projekte bei der Ansprache von Schülerinnen erfolgreich sind." Der Band geht auf die Tagung "MINT gewinnt Schülerinnen" zurück, die im März 2013 in Hannover zum Thema Erfolgsfaktoren von Schülerinnen-MINT-Projekten stattfand. Ziel war es, in Verbindung von Theorie und Praxis Kriterien für den Erfolg der zahlreich angebotenen MINT-Projekte und -programme für Schülerinnen zu identifizieren." (Verlag, BIBB-Doku)

Orientierung im Ausbildungsdschungel : Wie werden Jugendliche auf Ausbildungsberufe und -stellen aufmerksam? / Andreas Krewerth ; Verena Eberhard ; Julia Gei. - Literaturangaben, graph. Darst., Tab.
In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 43 (2014), H. 1, S. 20-24
https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/7195 [Zugriff: 3.11.2017]
"Bei der Suche nach Ausbildungsberufen und -stellen treffen Jugendliche auf zahlreiche Angebote und Akteure, die ihnen den Weg weisen wollen. Angesichts dieser Vielfalt stellt sich die Frage, wie Jugendliche die Phase der Berufswahl und Stellensuche erleben und welche Angebote zielführend für sie sind: Haben persönliche Kontakte und Gespräche nach wie vor einen hohen Stellenwert oder wird die Aufmerksamkeit der jungen Menschen vor allem über das Internet geweckt? Und variieren Informations- und Suchstrategien mit ausgewählten soziodemografischen Merkmalen? Aktuelle empirische Hinweise zu diesen Fragen liefert die BA/BIBB-Bewerberbefragung 2012." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Reformmodelle in der Berufsorientierung : das Beispiel der Patenschaft / Lothar Beinke. - Frankfurt/Main : Lang, 2014. - 164 S. - ISBN 978-3-631-65413-2

"Die Berufsorientierung als Aufgabe für die Schule hat sich durchgesetzt. Trotz der sich häufenden Modelle bleiben die Erwartungen, die Ausbildungsabbrüche durch die verstärkten Aktivitäten zu reduzieren, unerfüllt. Zwar stehen neben neuen und erweiterten Diagnoseverfahren die Betriebspraktika noch immer als Erfolgsfaktoren im Mittelpunkt, um Berufsentscheidungen zu individualisieren. Doch als Informationssucher stehen die Jugendlichen in den Betrieben oft vor für sie schwer zu verarbeitenden Eindrücken, die die hochindustrialisierte Welt der modernen Produktionsstätten darstellen. Hier bietet das Modell der Patenschaften die entscheidende Hilfe zur Reduktion der Komplexität: Die Schüler werden von Auszubildenden im zweiten Ausbildungsjahr (Paten) betreut, die ihnen während der Praktikumswochen auch in der Berufsschule beratend und informierend zur Seite stehen. Die Paten werden somit Experten der betriebsorientierten Berufsorientierung." (Verlag, BIBB-Doku)

Schule, und dann? : Herausforderungen bei der Berufsorientierung von Schülern in Deutschland / Klaus Hurrelmann [Komment.]. - November 2014. - Düsseldorf, 2014. - 52 S. : Tab. ; graf. Darst. - http://news.bagkjs.de/media/raw/VSDALLENSBACH2014WEB_02.pdf [Zugriff: 9.12.2014]
Nur 56 Prozent der Schüler in Deutschland fühlt sich ausreichend über ihre beruflichen Möglichkeiten informiert. Von denen, die Informationsdefizite beklagen, geben 54 Prozent an, nicht zu wissen, welche Berufe gute Zukunftsaussichten bieten. Gleichzeitig rangiert die Zukunftsbranche des IT- und Computersektors auf dem letzten Platz der von Schülern benannten Traumberufe. Dies ergab eine Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach unter Schülern und Eltern in Deutschland. Mehr als die Hälfte der Sekundarschüler gibt an, dass ihnen ganz grundlegende Informationen dazu fehlen, welche Ausbildungswege es überhaupt gibt. Besonders auffällig ist, dass die umfassenden Angebote der Agentur für Arbeit von Schülern kaum genutzt werden. Lediglich 25 Prozent der Schüler haben sich bisher dort informiert. Wiederum für nur rund ein Drittel von diesen war dies hilfreich. Ebenso skeptisch werden Internetangebote beurteilt. Nur gut ein Drittel derer, die sich online informierten, fanden dort gute Informationsangebote. Auch bei der Berufsorientierung zeigt sich die enge Verknüpfung von sozialer Herkunft und Bildungs- und Zukunftschancen in Deutschland. Im Vergleich zu Kindern aus Akademikerhaushalten wünschen sich doppelt so viele Schüler aus bildungsfernen Elternhäusern ein Mehr an Unterstützung bei der Ausbildungs- und Berufsorientierung. (Textauszug; BIBB-Doku)

Soziale Berufe: Perspektiven für Jungs : Praxisbericht über das Projekt zur Erweiterung des Berufswahlspektrums von männlichen Jugendlichen (PEB) in Sachsen-Anhalt / Sven Deeken. - Stand: Januar 2014. - 2014. - [4 S.]. - https://www.ueberaus.de/wws/peb.php [Zugriff: 7.2.2018]

In sozialen Berufen sind junge Männer nach wie vor unterrepräsentiert. In Magdeburg spricht ein Projekt deshalb gezielt Jungs aus den Abgangsklassen von Sekundar- und Gesamtschulen an, um sie für eine Ausbildung als Pfleger in Krankenhäusern und Altenheimen oder als medizinische Fachangestellte zu gewinnen. Bereits während der Schulzeit bietet das Projekt eine gezielte Berufsorientierung und Berufsvorbereitung in den genannten Berufsfeldern, ebenso Bewerbungstraining und Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche. Neben den wöchentlichen Treffen gehört auch eine individuelle Begleitung dazu. Das Angebot einer intensiven persönlichen Begleitung besteht auch während der Ausbildung, es wird von den Auszubildenden sehr gut genutzt. (BIBB-Doku)

Zur Professionalisierung der Arbeit in der Berufsorientierung mit Gruppen : eine Handreichung / Margit Voglhofer. - Wien : Communicatio, 2014. - 8 S. : Literaturverz. - (AMS info ; 272/273) . - http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/AMSinfo272_273.pdf [Zugriff: 7.2.2018]

"Die (Ziel-)Gruppen der Berufsorientierung unterscheiden sich in Ihrer Dynamik, in ihren Bedürfnissen und in den begleitenden Problemstellungen bzw. den Begleitthemen, die sie mitbringen. Der Prozess der Berufsorientierung und seine Komponenten bleiben allerdings in jedem Fall die Gleichen." Im AMS info werden dazu Hinweise für die konkrete praktische Arbeit gegeben. Die bei der Berufsorientierung ablaufenden Prozesse werden erläutert, die Probleme bei der Berufsorientierung in Gruppen dargestellt und abschließend aufgezeigt, was motivierend in der Arbeit mit Gruppen wirkt. (BIBB-Doku)

Die Bedeutung des Fachunterrichts an allgemeinbildenden Schulen zur Vorbereitung auf die Wirtschafts- und Arbeitswelt / Rudolf Schröder ; Rebecca Stabbert. - 16 S. : Literaturverz.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. Spezial Nr. 6 HST 2013
http://www.bwpat.de/ht2013/ws14/schroeder_stabbert_ws14-ht2013.pdf [Zugriff: 5.2.2014]

"In den vergangenen Jahren haben die meisten Bundesländer die schulische Berufsorientierung zur Unterstützung des beruflichen Übergangs insbesondere in der Sekundarstufe I verstärkt ausgebaut. Ergänzend kommen zahlreiche Projekte auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene sowie eine unüberschaubare Vielfalt von durchaus gut gemeinten Angeboten unterschiedlichster Akteure hinzu. Demgegenüber findet die unterrichtliche Einbindung der Berufsorientierung - eine Aufgabe, bei der der Wirtschaftsunterricht in besonderer Weise gefordert ist - deutlich weniger Aufmerksamkeit. Außerdem ist die Einbindung in den Fachunterricht in den Bundesländern höchst unterschiedlich geregelt. In diesem Beitrag wird deshalb die Berufsorientierung als fachdidaktische Aufgabe des Unterrichts thematisiert. Hierbei wird der Schwerpunkt auf die ökonomische Bildung gelegt, weil der Übergang von der Schule in einen Beruf zugleich den Übergang in die Wirtschafts- und Arbeitswelt und den Arbeitsmarkt bedeutet. Die Verdeutlichung der Potenziale erfolgt auch aus einer historischen Perspektive vor dem Hintergrund der Einführung des Fachs Arbeitslehre in den 1970er Jahren. Darauf basierend wird der Frage nachgegangen, welche Rolle der Fachunterricht, insbesondere der Wirtschaftsunterricht, in zeitgemäßen Berufsorientierungskonzepten im Kontext einer

schulpädagogischen Betrachtungsweise spielen kann bzw. soll." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Dilemmata der beruflichen Orientierung / Andreas Oehme. - Literaturangaben.
In: Handbuch Übergänge / Wolfgang Schröer [Hrsg.] ; Barbara Stauber [Hrsg.] ; Andreas Walther [Hrsg.] ; Lothar Böhnisch [Hrsg.] ; Karl Lenz [Hrsg.]. - Weinheim. - (2013), S. 632-650
ISBN 978-3-7799-3120-1

"Die entgrenzte Arbeitsgesellschaft produziert einen erhöhten Bedarf an beruflicher Orientierung, erschwert aber zugleich Orientierungsprozesse. Hieran anknüpfend werden drei Dilemmata beschrieben, mit denen Berufsorientierung umgehen muss: Das Desintegrationsdilemma: Die heutige Arbeitswelt (d.h. der Orientierungshorizont) ist längst nicht nur Rahmen gesellschaftlicher Integration, sondern wirkt auch sozial destabilisierend, verunsichernd, ausgrenzend. Das Institutionalisierungsdilemma: Berufliche Orientierung wird immer mehr zu einem professionellen Thema und wird überwiegend an Institutionen angesiedelt und mit einem institutionellen Zugang zum Thema betrieben, aber die Orientierungsprozesse als solche sind 'lebensweit' verortet; das soziale Umfeld spielt hier mindestens eine ebenso große Rolle. Das Strukturdilemma: Sinnvollerweise sind viele Akteure an Berufsorientierung in einer Region beteiligt, aber sie agieren nur bedingt abgestimmt und vor allem aus ihren eigenen, z.T. widersprüchlichen institutionellen Kontexten heraus. Eine fachliche Ausrichtung an den Orientierungsprozessen der Jugendlichen vor dem Hintergrund ihrer eigenen lebensweltlichen Logik ist hier nicht systematisch im Fokus." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Geschlecht und Berufswahl - Horizonte erweitern : Gute Praxis: Gender im Berufsorientierungsprogramm / Hans-Ortwin Nalbach [Red.] ; Katrin Böhnke [Red.] ; Felix Kösterke [Red.] ; Gwendolyn Paul [Red.] ; Verena Pickelmann [Red.]. - Bonn, 2013. - 22 S. - http://www.bmbf.de/pub/BMBF_Genderbroschuere_Geschlecht_und_Berufswahl-Horizonte_erweitern.pdf [Zugriff 30.10.2014]

Damit die Berufswahl nicht vom eigenen Geschlecht abhängig gemacht, sondern nach individuellen Fähigkeiten und Interessen getroffen wird, ist eine geschlechtssensible Berufsorientierung von großer Bedeutung. Die Broschüre stellt Beispiele guter Praxis vor, die zeigen, wie in Projekten des Berufsorientierungsprogramms (BOP) junge Menschen für eine Berufswahl ohne Geschlechterbarrieren ermutigt werden. (BIBB-Doku)

Social Media im Personalmarketing : eine Untersuchung im Rahmen der Berufsorientierung junger Erwachsener / Philipp Fröhling ; Toni Krämer. - 1. Aufl. - disserta Verl., 2013. - 212 S. - ISBN 978-3-9542524-8-0

"Aufgrund der demographischen Entwicklung und des damit verbundenen des "War for Talents" gewinnt das Personalmarketing immer mehr an Bedeutung. Da sich junge Erwachsene viel in Social Media aufhalten, rücken diese Plattformen und Netzwerke im Internet immer mehr in den Fokus des Personalmarketings. Diese jungen Leute stehen früher

oder später vor der sehr wichtigen Entscheidung, welche berufliche Richtung sie einschlagen wollen. Diese Richtungsentscheidung wird durch zahlreiche Faktoren beeinflusst. Es stellt sich daher die Frage, welche Rolle Social Media im Prozess der Berufsorientierung von jungen Erwachsenen spielen. Daran anknüpfend: Wie können Personalmarketingmaßnahmen in Social Media an diesen Aspekten ausgerichtet werden? Die vorliegende Arbeit nähert sich diesen Fragen mit Hilfe von Theorie, Studien und eigener Empirie an. Als Fallbeispiel dient die Bundeswehr. Hier wird die Gruppe der Bewerber für die Laufbahn der Offiziere zu ihrem Nutzerverhalten in Social Media im Kontext der Berufsorientierung befragt. Durch die Operationalisierung dieser Ausgangsfrage ergeben sich viele Anschlussfragen: - Werden Social Media bewusst für die Berufsorientierung genutzt? - Welche Plattformen haben die größte Relevanz? - Welche Rolle spielt der User Generated Content? - Welches sind bei der Berufsorientierung in Social Media die relevanten Themen? - Welches sind in Social Media die relevanten Formen der Informationsbereitstellung? - Verhalten sich die jungen Erwachsenen dabei aktiv oder eher passiv? Anhand der Ergebnisse der Erhebung werden die Personalmarketingmaßnahmen der Bundeswehr in Social Media kritisch bewertet und Handlungsempfehlungen für deren Personalmarketing abgeleitet sowie allgemeine Hinweise zum Personalmarketing in Social Media gegeben." (Verlag, BIBB-Doku)

Übergang Schule - Beruf erfolgreich managen : Datenbasis schaffen und Berufsorientierung ausrichten - Programmpraxis / Projektträger im DLR [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2013. - 235 S. : Abb., Tab. - (Arbeitstitel Praxis ; 6) . - ISBN 978-3-7639-4764-5

Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt ist eine wichtige Weichenstellung für individuelle Lebens- und Entwicklungsperspektiven junger Menschen. Gelingende Anschlüsse nach der Schule erfordern funktionierende Netzwerke und bedarfsgerechte Unterstützungssysteme. Die Initiative "Regionales Übergangsmanagement" des BMBF-Programms "Perspektive Berufsabschluss" fördert Projekte, die neue Ansätze in der Berufsorientierung entwickeln und erproben. Der Sammelband stellt die Ergebnisse vor und erläutert, wie regionale Netzwerke aufgebaut und Informations- und Orientierungsangebote für Jugendliche aufbereitet werden können. "Die Bedeutung der Querschnittsthemen Culrural Mainstreaming und Gender Mainstreaming für die Erschließung aller Potenziale wird deutlich herausgearbeitet. Die Praktikabilität und die Bewertung der gewonnenen Erkenntnisse und des Vorgehens ist die Basis für das Ableiten von Strategien in andere Regionen." (Herausgeber; BIBB-Doku)

Wie verändert man das Berufswahlverhalten junger Menschen? : Zu viele Jugendliche interessieren sich für zu wenige Berufe / Stefan Sell.
In: Duale Ausbildung 2020 : 14 Fragen & 14 Antworten / Christine Henry-Huthmacher [Hrsg.] ; Elisabeth Hoffmann [Hrsg.]. - Sankt Augustin. - (2013), S. 47-50
http://www.kas.de/wf/doc/kas_35191-544-1-30.pdf?131105151228 [Zugriff: 28.10.2014]. -

2013

Berufsorientierung : ein Lehr- und Arbeitsbuch / Tim Brüggemann [Hrsg.] ; Sylvia Rahn [Hrsg.]. -

Münster : Waxmann, 2013. - 372 S. : Literaturangaben, Tab. - (Waxmann Studium) . - ISBN 978-3-8309-2762-4

"Berufsorientierung gewinnt als - teilweise verpflichtendes - Element in der Lehrerausbildung sowie in Studiengängen zur Vorbereitung auf außerschulische pädagogische Handlungsfelder an Bedeutung. Auch im Kontext des Bemühens um regionales Übergangsmanagement nimmt die Relevanz der Berufs- und Studienorientierung zu. Dieses Buch stellt ein interdisziplinäres Überblickswerk für all jene dar, die sich in die Thematik des Übergangs Schule - Beruf einarbeiten möchten. Autoren aus Deutschland und der Schweiz skizzieren den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand, beschreiben und kommentieren Maßnahmen und Instrumente der Berufsorientierung und verdeutlichen die Perspektiven des Handlungsfeldes. Erstmals im deutschsprachigen Raum wird somit Berufsorientierung als interdisziplinäres Forschungs- und Handlungsfeld in den wichtigsten theoretischen Konzepten und ihren methodischen Ausprägungen vorgestellt." (Verlag)
Der Band behandelt folgende Themen: theoretische und programmatische Grundlagen (2), Stand der empirischen Forschung (3), Handlungs- und Problemfelder der Studien- und Berufsorientierung (Kapitel 4), Instrumente, Maßnahmen und Konzepte (5), Qualitäts- und Professionalitätsentwicklung. (BIBB-Doku)

Berufsorientierung im Zeitalter von Web 2.0 - Gestaltungsoptionen für Angebote zur beruflichen Orientierung vor dem Hintergrund zielgruppenspezifischer Anforderungen / Rolf Richard Rehbold. - Literaturangaben, Abb.
In: Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik : WP. - 27 (2013), H. 53, S. 105-123

Am Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk der Universität zu Köln werden über mehrere Studien hinweg Hinweise darauf gesammelt, wie sich Schüler im Berufswahlprozess verhalten, wie Schülerpraktika gestaltet werden sollen und welche Anforderungen an die Gestaltung web-basierter Orientierungsangebote bestehen. Ziel des Beitrags ist es, Gestaltungsoptionen für internetbasierte Angebote zur Berufsorientierung aufzuarbeiten und zu hinterfragen. Als Grundlage für eine spätere Ausgestaltung gilt es, zielgruppenspezifisch (nach Geschlecht, Schulform und Sprachhintergrund) zu thematisieren, welche internetbasierten Angebote von den Jugendlichen genutzt werden, welche von ihnen als hilfreich für den Berufswahlprozess empfunden werden und welche Aspekte eines Berufes bzw. einer Tätigkeit entscheidungsrelevant sind für die inhaltliche Ausgestaltung. Im Beitrag werden Ergebnisse aktueller Befragungen von Schülern an Haupt-/Werkrealschulen, Realschulen und Gymnasien zur Internetnutzung vorgestellt und daraus Schlussfolgerungen für die Gestaltung der Orientierungsangebote abgeleitet. (BIBB-Doku)

Berufsorientierung in der Praxis - Abdrücke und Eindrücke / Alexandra Rotthues ; Dan Löwenbein ; Christina Schultheis. - 17 S.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. Spezial Nr. 6 HT2013
http://www.bwpat.de/ht2013/ft07/rotthues_etal_ft07-ht2013.pdf [Zugang 24.10.2013]

"Die Wahl des passenden Berufs stellt für junge Menschen eine ebenso wichtige wie schwierige Aufgabe dar. Welcher Beruf passt zu mir? Welche Branchen interessieren mich? Welche Schulabschlüsse benötige ich? Welche persönlichen Kompetenzen (soft skills) sind

erwünscht? Der Beitrag stellt einen lebendigen Ansatz zur Berufsorientierung vor. Zwei bisher voneinander getrennt durchgeführte Workshops "CSI: Mainhattan" sowie "Eigen- und Fremdwahrnehmung" wurden in einem gemeinsamen Projekt zusammengeführt. Im Rahmen einer zielgerichteten Berufsorientierung nutzt die Paul-Ehrlich-Schule eine mobile Laborausstattung, um innerhalb eines Vormittags junge Menschen an Allgemeinbildenden Schulen für die Welt der Naturwissenschaften zu begeistern. Die Schüler/innen analysieren ihre eigene Erbsubstanz und erstellen einen Auszug ihres genetischen Fingerabdrucks. CSI: Mainhattan bedient sich dabei modernster, vielfältig einsetzbarer bioanalytischer Verfahren wie Fast-PCR und Live-Gelelektrophorese und legt den Fokus auf die fachlichen Kompetenzen. Die personalen Kompetenzen werden im Partnerworkshop zur Eigen- und Fremdwahrnehmung intensiv angesprochen, hier ist der Titel zugleich der Kern des Vorhabens. Die jungen Menschen erfahren sich und etwas über sich. Sie werden porträtiert, porträtieren andere und nutzen dabei ein portables, professionelles Fotostudio." Beide Workshops verfolgen das Ziel einer praxisnahen Berufsorientierung und wenden zur Umsetzung die gleichen Methoden an: selbstgesteuertes Lernen, Realitätsnähe und neue Aspekte ins 'Ich'. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Digitale Medien und Internet in der Berufsorientierung / Christian Staden ; Falk Howe. - 15 S.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. Spezial Nr. 6 HT2013
http://www.bwpat.de/ht2013/ft02/staden_howe_ft02-ht2013.pdf [Zugang 22.10.2013]

"Bei Betrachtung der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern, die sich in der allgemein bildenden Schule mit Berufsorientierungsfragen auseinandersetzen, ist u.a. ein Phänomen augenfällig: Diese Jugendlichen agieren tagtäglich in zwei, zum einen eng miteinander verknüpften, zum anderen aber auch stark voneinander abgekoppelten Welten. Einerseits handeln sie in realen, andererseits zunehmend auch in virtuellen Lernumgebungen. Diese Grenze zwischen realer und virtueller Welt verschwimmt zunehmend. Auf Grund der Allgegenwärtigkeit von digitalen Medien und des Internets im Leben junger Menschen liegt es auch für die Berufsorientierungsnahe sich mit der Frage zu beschäftigen, wie die Möglichkeiten und Potenziale digitaler Medien für entsprechende Lehr- und Lernprozesse nutzbar gemacht werden können. Insbesondere ist von Interesse, inwiefern bereits in Gebrauch befindliche und etablierte Ansätze in der Berufsorientierung von einer "digitalen Erweiterung" profitieren können Ein solches, bereits seit mehreren Jahren erfolgreich in der allgemein bildenden Schule angewandtes Berufsorientierungsinstrument ist der Berufswahlpass. Der Berufswahlpass ist ein Ordner/Portfolio in Papierform, der Schülerinnen und Schülern bei der beruflichen Orientierung Unterstützung anbietet. Dabei fasst der Berufswahlpass alle notwendigen Unterlagen zusammen, die für eine überlegte Berufswahl sinnvoll sind. Was der Berufswahlpass jedoch in Form seiner Printfassung naturgemäß nicht leisten kann, ist die Nutzung des Potenzials digitaler Medien zur Unterstützung des Berufswahlprozesses. Im Zuge eines Dissertationsvorhabens mit dem Titel "Berufswahlpass 2.0" wird derzeit das Printprodukt in eine multimediale Lernumgebung überführt. Der vorliegende Beitrag zeigt, was die in einer aktuellen Expertise ausgewiesenen Potenzialkategorien digitaler Medien für die zu-künftige Gestaltung von Berufsorientierungsmaßnahmen bedeuten können und wie sie für den Berufswahlpass 2.0 umgesetzt werden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Erfolgreiche Berufsorientierung für Jugendliche : Forschungsergebnisse und Handlungsempfehlungen für Schule und sozialpädagogische Praxis / Thorsten Bührmann ; Christoph Wiethoff. - Paderborn : IN VIA Verlag, 2013. - 234 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Praxisforschung in Bildung und Sozialer Arbeit) . - ISBN 978-3-9812641-5-9

In diesem Buch werden Forschungsergebnisse im Handlungsfeld Berufsorientierung aufbereitet dargestellt und Handlungsempfehlungen für Schule und sozialpädagogische Praxis gegeben. Vor dem Hintergrund verschiedener Praxisforschungen der letzten Jahre werden die unterschiedlichen Angebote zur Berufsorientierung von Jugendlichen untersucht und systematisiert. Der Berufsorientierungsbegriff wird definiert, Traditionslinien schulischer Berufsorientierung werden aufgezeigt und die Akteure in diesem Bereich vorgestellt. Bildungspolitische und gesetzliche Vorgaben auf Länder- und Bundesebene sowie Handlungskonsequenzen für die pädagogische Praxis sowie auf struktureller Ebene (Qualitätsmanagement, Vernetzung) runden den Band ab. (BIBB-Doku)

Innovative Modelle schulischer Berufsorientierung : Entwicklung und Evaluation / Rudolf Messner [Hrsg.]; Rolf-Rainer Otto [Hrsg.]. - Kassel : Kassel Univ. Press, 2013. - 168 S. : Abb., Tab. - ISBN 978-3-86219-444-5

In dieser Studie werden innovative Modelle der Berufsorientierung an hessischen Schulen vorgestellt, die den Übergang Schule Beruf im Sinne einer realistischen beruflichen Orientierung und innovativer Praktikumsformen gestaltet haben. Ausgewählt wurden Projekte von Schulen, die unterschiedliche Modelle in der hessischen Schullandschaft abbilden und in denen deshalb Berufsvorbereitungsmaßnahmen unterschiedlich umgesetzt werden. Es wird über Zielsetzungen und Verlauf von fünf Projekten berichtet. (BIBB-Doku)

Nur noch kurz die Welt retten? Konsequenzen der Diskussion um eine nachhaltige Entwicklung für die Berufsorientierung / Ulf Schrader. - 18 S. : graf. Darst.
In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. Spezial Nr. 6 HT2013
http://www.bwpat.de/ht2013/ft02/schrader_ft02-ht2013.pdf [Zugang 22.10.2013]

"Nachhaltige Entwicklung findet als gesellschaftliches Leitbild und politisches Ziel zumindest auf abstrakter Ebene breite Akzeptanz. Auch im Hinblick auf die Arbeitswelt lässt sich zeigen, dass Arbeitnehmer in hohem Maße den Anspruch haben, ökologische, soziale und ökonomische Ziele zum Ausgleich zu bringen und Nachhaltigkeitsorientierung im Beruf zu verwirklichen. Zugleich wächst auf der Angebotsseite des Arbeitsmarktes der Anteil an Beschäftigungsverhältnissen, in denen Nachhaltigkeitsaspekte eine große Rolle spielen. Vor diesem Hintergrund ist es verwunderlich, dass die Berufsorientierung in Wissenschaft und schulischer Praxis das Nachhaltigkeitsthema bisher kaum aufgegriffen hat. Im vorliegenden Artikel wird dafür plädiert, dieses Defizit zu beseitigen und die Vermittlung von Berufswahlfähigkeit und Persönlichkeitsentwicklung im Rahmen der Berufs-orientierung verstärkt mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu verknüpfen. Ein angemessenes berufliches

Selbstkonzept dafür wäre der Working Citizen, also der arbeitende Mensch, der seine Arbeitskraft und Zeit auch im Erwerbsleben möglichst im Sinne der gesellschaftlichen Ziele einsetzen möchte, die ihm als Bürger wichtig sind." (Autorenreferat; BIBB-Doku)